

Endlich kann es losgehen

Nach der Gemeindeversammlung haben nun auch die Mitglieder der GAL den Baurechtsvertrag genehmigt. Damit können die Planungsarbeiten zum Projekt «Boule» fortschreiten.

An ihrer Generalversammlung vom 23. Mai 2023 haben die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der GAL den Vorstand ermächtigt, den Baurechtsvertrag mit der Gemeinde abzuschliessen. Dieser Akt war notwendig, nachdem die Vorlage von den Hittnauerinnen und Hittnauern am 12. März 2023 an der Urne gutgeheissen worden war. Damit verpflichtet sich die GAL, gemeinnützige Wohnungen – insbesondere für die betagte Bevölkerung – im Rahmen des Projektes «Boule» zu erstellen. Neu in den Vorstand gewählt haben die Genossenschafterinnen und Genossenschafter Reto Huber (als Vertretung des Gemeinderates) und Christoph Berweger.

Der Weg für die anstehenden Planungsarbeiten ist dadurch geebnet. Die GAL macht sich nun daran, das Projekt gemeinsam mit dem Architekten zu konkretisieren. Dafür konstituiert sie nun eine Bau- und Finanzkommission und erstellt die nötigen Reglemente.

Zu den Planungsarbeiten gehören aber auch Abklärungen, welche Dienstleistungen und Infrastrukturen in der Wohnsiedlung gefragt und unter Berücksichtigung des finanziellen Rahmens möglich sind. In diesem Zusammenhang hat der GAL-Vorstand verschiedene Optionen geprüft – beispielsweise jene einer Eingliederung einer privaten Organisation, die Pflegebedürftige betreut, aber auch die Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit mit der Spitex Pfäffikon/Hittnau.

Aus räumlichen und finanziellen Gründen hat der Vorstand beschlossen, den Weg mit der Spitex einzuschlagen. Deren Leiterin Corinne Stutz-Morf wird ihre Expertise in die Gestaltung des Angebotes einfließen lassen. «Der Vorstand ist der Meinung, dass wir so dem Wunsch der betagten Hittnauerinnen und Hittnauer, so lange wie möglich daheim zu leben, gerecht werden können», sagt GAL-Präsident Bruno Schiess. Zudem könnten so die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner der GAL je nach Lebenssituation und Bedürfnissen das Angebot der Spitex in Anspruch nehmen – «sei es längerfristig oder auch mal nur temporär». Angedacht ist, dass die Spitex in der Siedlung einen Standort bezieht. «Davon wird die ganze Gemeinde profitieren, da die Hilfs- und Pflegekräfte sich in unmittelbarer Nähe befinden», sagt Bruno Schiess.

